



Fremdsprachige Dialoge in Kinderbüchern?

Ich habe die erste Fassung eines Detektivabenteuers für 10- bis 12-Jährige in der Tradition von Enid Blytons *Fünf Freunden* und Astrid Lindgrens *Kalle Blomquist* geschrieben. In meinem Buch ist ein deutscher Junge im Urlaub in England. Er freundet sich dort mit einem englischen Kind an, und gemeinsam lösen sie einen Kriminalfall.

Der deutsche Protagonist hat in der Schule ein Jahr lang Englisch gelernt, und ein Teil der Geschichte handelt davon, wie er mit seinen noch sehr rudimentären Englischkenntnissen in England zurechtkommen muss. Da außer seiner Familie alle anderen Personen Engländer sind, sind die meisten der Dialoge auf Englisch.

Da es keinen nennenswerten Markt für Bücher mit fremdsprachigen Dialogen gibt, sehe ich für mich drei Optionen:

1. Die Geschichte spielt in Deutschland, und alle Figuren sind Deutsche. Die Sprachproblem-Nebenhandlung wird auf diese Weise unnötig. Allerdings müssen alle Orte, Namen, kulturellen Unterschiede usw. in deutsche Orte usw. übertragen werden, wodurch ein wenig Exotik verloren geht.
2. Die Geschichte spielt in England, und alle Figuren sind Engländer. Auch hier gibt es keine Sprachprobleme mehr, aber die (für die Leser) fremde Umwelt bleibt erhalten. (Im Prinzip liest sich mein Buch dann wie eine Übersetzung eines englischen Romans.)
3. Ich lasse die Geschichte, wie sie ist, gebe die englischen Dialoge aber auf Deutsch wieder. Kursive Schrift bedeutet dann Englisch:

"Wo bist du?", fragte Hans.

"*Hier drüben*", antwortete Charlie auf Englisch.

Ich frage mich allerdings, ob diese Darstellungsweise und die Fremdsprachenproblematik insgesamt überhaupt interessant für Kinder in diesem Alter ist. Oder macht das die Geschichte unnötig umständlich und verwirrend?

Ich habe noch nie einen Roman für 10- bis 12-Jährige gelesen, in dem die Hauptfigur überwiegend in einer fremden Sprache sprechen muss. Üblicherweise lernen die kindlichen Protagonisten im Ausland jemanden kennen, der auch Deutsch kann, so dass die Sprachprobleme vermieden werden. In Büchern für erwachsene Leser gibt es das gelegentlich, dass sich die Hauptfigur in einem fremdsprachlichen Umfeld zurechtfinden muss (z.B. in James Clavells *Shogun* oder manchen Science-Fiction-Romanen), aber in Kinder- und Jugendbüchern ist sowas möglicherweise unverlässlich.

Sollte ich die Fremdsprachenproblem-Nebenhandlung löschen (und Option 1 oder 2 wählen)?

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!